

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2018**

Arbeitsmarktprofil
308 Gänserndorf



ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Gänserndorf

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	11
Kinderbetreuungseinrichtungen	12
Bildung und Bildungsinfrastruktur	13
Regionale Fördermaßnahmen	15
Glossar und Quellenangaben	16
Tabellenband	22

ARBEITSMARKTPROFIL 2018

Gänserndorf

Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsdynamik, überdurchschnittliche Arbeitslosenquote, leichter Rückgang der Arbeitslosenzahl

	Gänserndorf	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2018 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	102.512	1.673.694	8.822.267
davon Frauen	51.993	849.543	4.483.749
davon Männer	50.519	824.151	4.338.518
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2018	16,2%	8,2%	9,4%
Arbeitslosenquote 2018 - insgesamt	8,7%	7,8%	7,7%
Frauen	8,6%	7,8%	7,3%
Männer	8,8%	7,8%	8,0%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.271	19.216	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	86,8%	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	81	87	105
Einwohner/innen pro km ² DSR	93	144	271

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf entspricht dem politischen Bezirk Gänserndorf und besteht aus 44 Gemeinden, darunter fünf Städte (Deutsch-Wagram, Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Marchegg und Zistersdorf).

Der Bezirk liegt im Osten Niederösterreichs und grenzt an die Slowakei. Die flache Landschaft bietet die besten Voraussetzungen für eine agrarische Nutzung, weshalb diese Region auch zu den landwirtschaftlich am intensivsten genutzten Regionen Österreichs zählt.

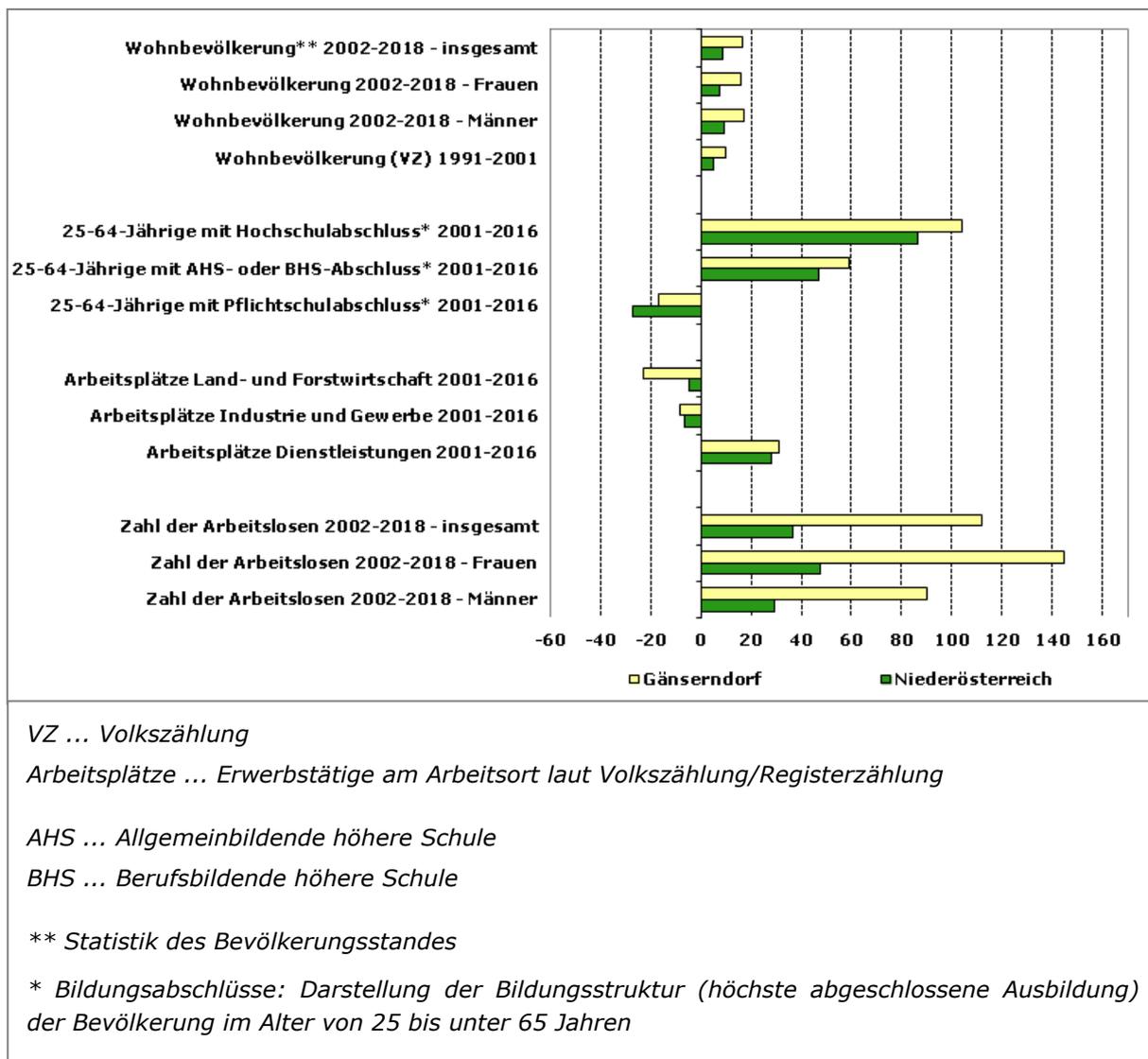
Wohn- und Arbeitszentren sind neben dem Bezirkshauptort Gänserndorf noch Groß-Enzersdorf, Deutsch-Wagram, Orth an der Donau, Strasshof an der Nordbahn und Zistersdorf. Insgesamt sind fast 60% aller Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes in diesen Gemeinden.

Die insgesamt zentrale Lage des Bezirkes ergibt sich aus der Nähe zu Wien, abseits gelegene Gemeinden (vor allem im Norden des Bezirkes) sind allerdings durch ungünstige Erreichbarkeitsverhältnisse (inner- und überregional) benachteiligt.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2018 102.512 Personen, davon 51.993 Frauen und 50.519 Männer. Dies entspricht 6,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Gänserndorf (11.404 EW, 5.899 Frauen und 5.505 Männer) sowie Groß-Enzersdorf (11.206 EW, 5.723 Frauen und 5.483 Männer) und Strasshof an der Nordbahn (10.009 EW, 5.029 Frauen und 4.980 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Deutsch-Wagram (8.651 EW, 4.450 Frauen und 4.201 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2017 insgesamt um 1,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf zählt seit Anfang der 1980er Jahre, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch eine Bevölkerungsabnahme von rund 2% verzeichnet, so stieg im Zeitraum 1981 und 1991 die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 7%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen deutlich stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 9,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+8.817) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.029).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2018 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Gänserndorf um weitere 16,2% gestiegen (Niederösterreich: +8,2%, Österreich: +9,4%).

Von den 855 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2017 entfielen 120 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2017 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2017
Rumänien	120
Slowakei	102
Türkei	74
Polen	71
Serbien	53
Bosnien und Herzegowina	41
Deutschland	33
Ungarn	27
Tschechische Republik	25
Syrien - Arabische Republik	16
Bulgarien	15
Kroatien	13
Indien	12
Schweiz	9
Slowenien	9
Vereinigte Staaten	9
Afghanistan	7
Irak	6
Iran - Islamische Republik	6
Mazedonien	6
gesamt	855

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.068 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2017 entfielen 215 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2017 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2017
Rumänien	215
Slowakei	132
Polen	83
Serbien	74
Bosnien und Herzegowina	55
Deutschland	55
Ungarn	53
Türkei	40
Bulgarien	37
Kroatien	30
Tschechische Republik	19
Mazedonien	16
Griechenland	15
Syrien - Arabische Republik	15
Ägypten	13
Kosovo	10
Indien	9
Italien	9
Schweiz	9
Brasilien	8
gesamt	1.068

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf für das Jahr 2017 ein internationaler Wanderungssaldo von 213 Personen.

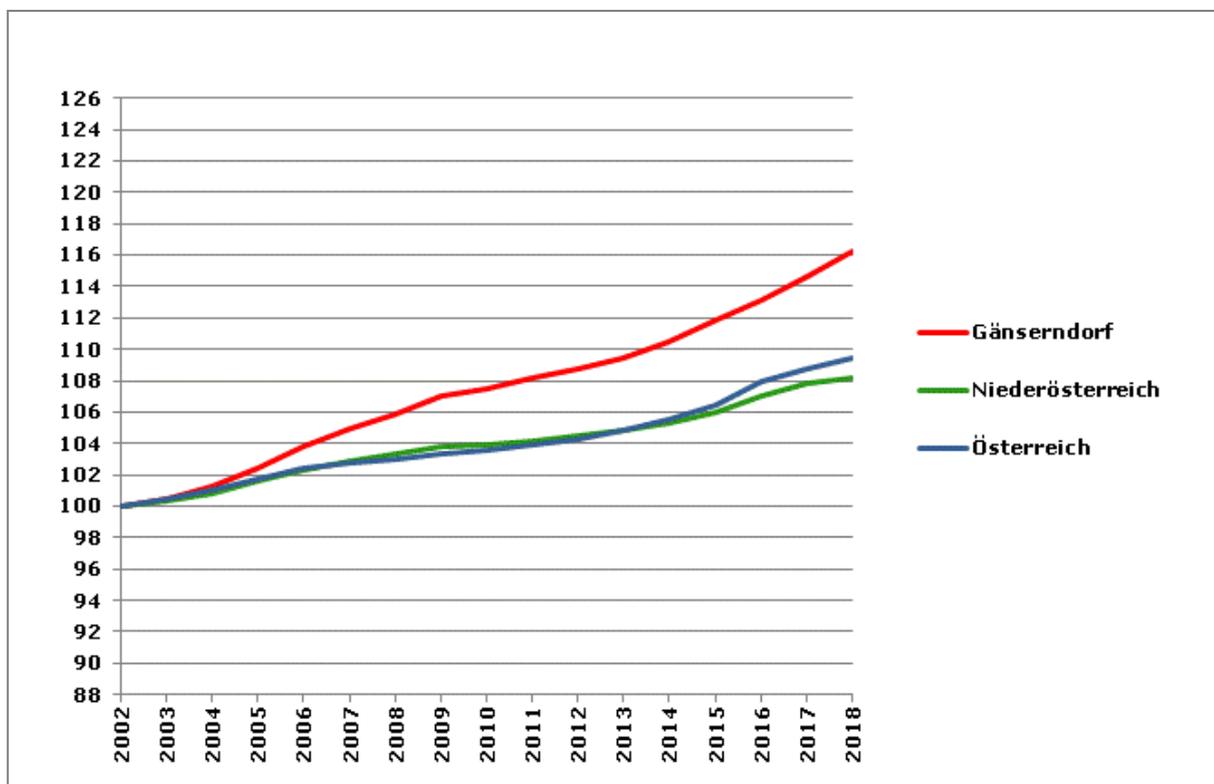
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2018 im Bezirk Gänserndorf mit 14,7% über dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,2% darunter (Niederösterreich: 19,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Gänserndorf im Jahr 2018 mit 11,0% über dem landesweiten Vergleichswert von 9,8% (Österreich: 15,8%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2018

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2018 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2018 stark zugenommen (+16,2%). In Niederösterreich insgesamt ist der Anstieg schwächer ausgefallen (+8,2%). Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+9,4%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf liegt in den NUTS 3-Regionen* Wiener Umland-Nordteil und Weinviertel. Der Anteil der Wohnbevölkerung des zugehörigen Bezirksteils an der Wohnbevölkerung der entsprechenden NUTS 3-Region beträgt 25,6% bzw. 15,1% (2018), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Wiener Umland-Nordteil und Weinviertel lag im Jahr 2016 bei 20,8% bzw. 10,2% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2016).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Wiener Umland-Nordteil wurde im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 67% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen). Die NUTS 3-Region Weinviertel erreichte im Jahr 2016 ein BRP/EW von rund 54% des österreichischen Werts (Rang 35 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2014 und 2016 wurde in der Region Wiener Umland-Nordteil ein Anstieg des BRP von 0,7% verzeichnet. Die Region Weinviertel verzeichnete im selben Zeitraum einen Anstieg des BRP von 9,9% (Niederösterreich: +6,3%, Österreich: +6,9%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Wiener Umland-Nordteil wurde im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 96% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen). Die Region Weinviertel erreichte im Jahr 2016 eine Produktivität von rund 87% des österreichischen Werts (Rang 26 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Wiener Umland-Nordteil wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur des Weinviertels sind ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft und die große Bedeutung des Dienstleistungssektors.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

In der Region Wiener Umland-Nordteil entfielen 2016 auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 32% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 66% der BWS, in der Region Weinviertel waren es rund 8% (primärer Sektor), 24% (sekundärer Sektor) bzw. 67% (tertiärer Sektor) der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 71% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2016 waren in der Region Wiener Umland-Nordteil rund 6% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 22% im sekundären Sektor und von rund 72% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet. In der Region Weinviertel waren es rund 13% (primärer Sektor), 20%

(sekundärer Sektor) bzw. 68% (tertiärer Sektor) der Erwerbstätigen (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

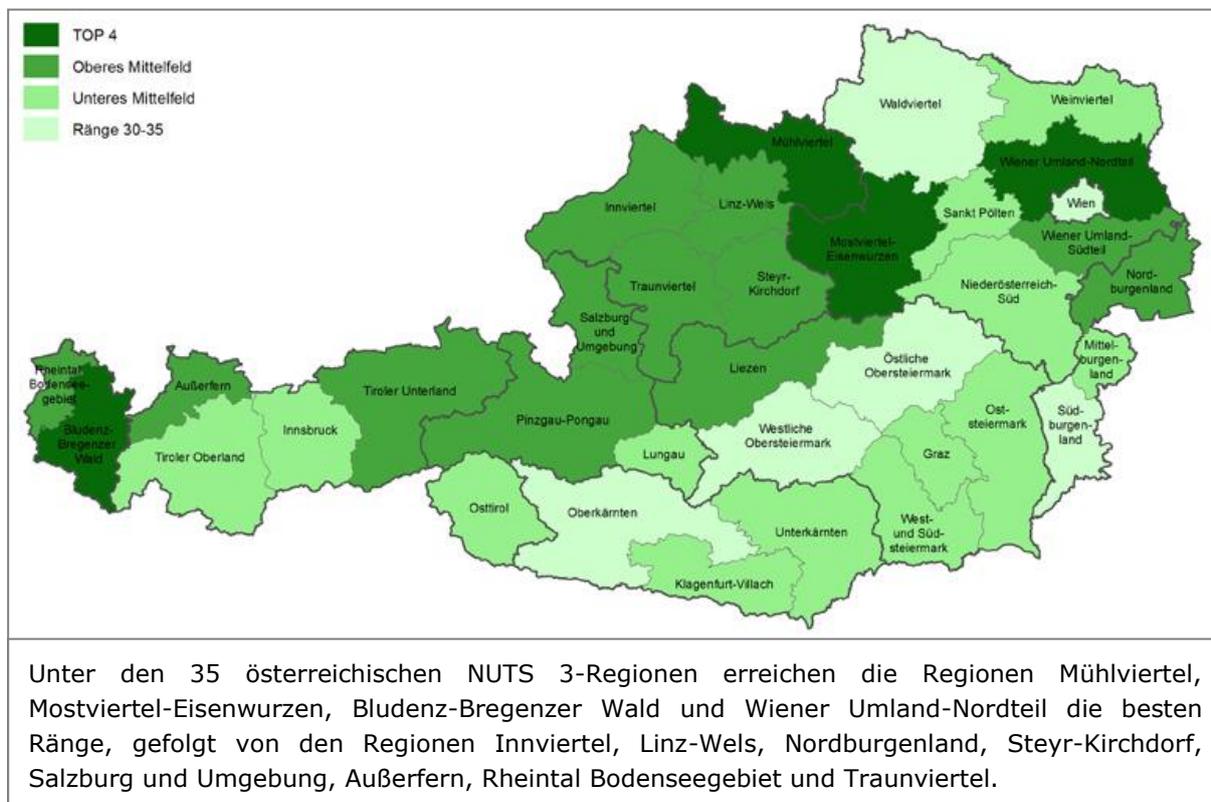
Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Wiener Umland-Nordteil in die Kategorie „TOP 4“. Ein hoher durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen und ein niedriger Anteil erwerbsferner Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren stehen hier einer hohen Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person gegenüber. Die Region Weinviertel fällt in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier die hohe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren, der durchschnittliche Jahresnettoeinkommen ist vergleichsweise hoch.

Karte 1:
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2018, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2015-2017, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2015-2017; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2016-2018, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2016-2018 je erwerbstätiger Person 2014-2016, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2016-2018

Tabelle 2:
Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Ideenbäckerei Geier GmbH	320
Domoferm GmbH & Co KG	310
Frenzel*** Austria Frost GmbH	250
AGRANA Zucker GmbH	200
GLORIT Bausysteme GmbH	140
Komm.Rat. Hans Reinbold Ges.m.b.H.	130
IMB Industriemontagen BERGER GmbH	90
Othmar Müller GmbH	80
Johannes Riedmüller	70
Baumeister Lahofer GmbH	50

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2018

Kurhotel Bad Pirawarth Ges.m.b.H. & Co.KG	410
Raiffeisen-Lagerhaus Marchfeld reg.Gen.m.b.H.	210
Raiffeisen-Regionalbank Gänserndorf registrierte Genossensch.m.b.H.	110
Magyer Betriebs GmbH	90
Volksbank Marchfeld e.Gen.	90
Gerhard Zoubek Vertriebs KEG	90
Raiffeisenkasse Zistersdorf - Dürnkrot reg.Gen.m.b.H.	80
WELL PACK GmbH	70
Iron Mountain Austria Archivierung GmbH	70
""Marchfelderhof"" Bocek & Faltus Restaurant Betriebsgesellsch.	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf 43.328 Personen unselbständig beschäftigt, davon 20.224 Frauen und 23.104 Männer (Frauenanteil: 46,7%).

Zwischen 2017 und 2018 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,4%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+2,0%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 81,3% (Frauen: 79,2%, Männer: 83,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,3%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,2%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2018 8,7%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 8,6% etwa jener der Männer (8,8%).

Im Jahr 2018 waren insgesamt 4.149 Personen (1.913 Frauen und 2.235 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,3%, wobei der Rückgang bei den Männern (-7,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-2,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 4,7% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2016 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 61%, etwa 28% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf 358 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 37,8%.

Im selben Jahr wurden 2.717 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 11 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2018 96 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 122 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 16 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 12 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel und 10 im Lehrberuf Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,1% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 344 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2018 waren 59 im Lehrberuf Elektrotechnik, 47 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 38 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 41,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2017/18 gab es im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf 93 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 73 Kindergärten, 7 Kinderkrippen, 11 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 4.140 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

32 der 93 Einrichtungen befinden sich in Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Strasshof an der Nordbahn und Deutsch-Wagram.

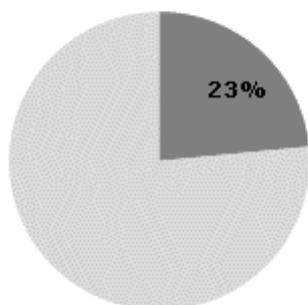
Im Berichtsjahr 2017/18 hatten im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 45% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 27%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 63% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 46%).

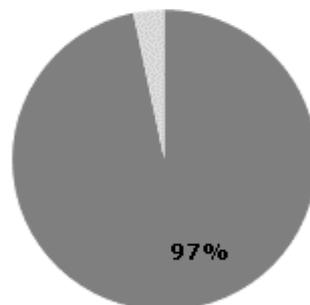
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2017/18 wurden in Niederösterreich 23% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2017/18

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Gänserndorf	9	636
Groß-Enzersdorf	8	579
Strasshof an der Nordbahn	8	551
Deutsch-Wagram	7	290
Orth an der Donau	3	150
Zistersdorf	4	146
Weikendorf	2	114
Matzen-Raggendorf	3	107
Lasseo	2	96
Leopoldsdorf im Marchfelde	2	95
Angern an der March	4	87
Marchegg	5	84
Engelhartstetten	3	81
Hohenau an der March	1	72

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Gänserndorf.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2016 insgesamt bei rund 10,9% (Niederösterreich: 14,5%, Österreich: 17,1%), Matura hatten 16,2% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 16,2%, Österreich: 15,4%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2016 in %

	Gänserndorf 2016	Niederösterreich 2016	Österreich 2016
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	17,0	16,2	18,3
Frauen	21,2	20,2	21,5
Männer	12,8	12,1	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	47,4	43,5	40,6
Lehrlingsausbildung			
gesamt	37,5	35,6	34,4
Frauen	28,2	26,1	26,7
Männer	46,9	45,2	42,0
ausländische Wohnbevölkerung	23,6	24,1	23,0
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	18,4	17,4	14,8
Frauen	21,1	20,6	17,3
Männer	15,8	14,3	12,3
ausländische Wohnbevölkerung	8,1	7,9	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	5,2	5,2	6,1
Frauen	6,0	5,9	6,6
Männer	4,3	4,4	5,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,8	6,4	7,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	11,0	11,1	9,3
Frauen	10,9	11,0	9,3
Männer	11,1	11,1	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,8	5,1	5,1
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	10,9	14,5	17,1
Frauen	12,7	16,2	18,6
Männer	9,1	12,9	15,7
ausländische Wohnbevölkerung	10,3	13,1	16,1
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Gänserndorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), weitere Schulstandorte sind Deutsch-Wagram (AHS) und Groß-Enzersdorf (AHS).

Im Schuljahr 2017/2018 wurden im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.450 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 4,7% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf gibt es derzeit (Studienjahr 2018/2019) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 110 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 15.601 Studierenden, davon 7.149 Frauen und 8.452 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2018 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Gänserndorf.

Tabelle 5:
Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Modulares Deutschlerncenter Wien: Deutschunterricht in unterschiedlichen Niveaustufen	IPCENTER.AT GMBH	Qualifizierung	380	253	127
Workshop Frauenberufszentrum Gänserndorf 2018, individuelle Qualifizierungsworkshops	FRAUENFORUM	Qualifizierung	134	134	
wuk bio.pflanzen 2018: Sozialökonomischer Betrieb mit befristeten Dienstverhältnissen in den Bereichen Produktion und Vermarktung von Bio.Zierpflanzen und Bio.Kräutern, Landschafts- und Grünflächenbetreuung	WUK - VEREIN ZUR SCHAFFUNG OFFENER KULTUR- UND WERKSTÄTTENHÄUSER,	Beschäftigung	121	40	81
Ready 4 New Possibilities Wien: Berufsorientierung inkl. Kompetenzerhebung und Karriereplanung für Jugendliche	BIETERGEMEINSCHAFT MURAD & MURAD GMBH / WEIDINGER & PARTNER WIRTSCHAFTST. GMBH	Qualifizierung	111	53	58
WTA - Weinviertler Technik Akademie 2018: Fachausbildungen bis LAP in den Bereichen Metall, Elektro, Gebäudetechnik	WTA WEINVIERTLER TECHNIK AKADEMIE GMBH	Qualifizierung	84	23	61

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASGK und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der

erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:	<p>Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge / Abgänge offener Stellen:	<p>Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)</i></p>
Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):	<p>Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
BRP je Einwohner/in:	<p>Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Bruttowertschöpfung (BWS):	<p>Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Erwerbstätige:	<p>Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:	<p>Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil der Über-65-Jährigen - Durchschnittlicher Jahresnettobezug - Anteil der Teilzeitbeschäftigung - Arbeitslosenquote - Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person - Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der

Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)



Tabellenband 2018



Arbeitsmarktprofile 2018

308-Gänserndorf

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		308-Gänserndorf			Niederösterreich			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	1.913	-39	-2,0%	23.482	-1.778	-7,0%	137.266	-9.884	-6,7%
	Unselbständig Beschäftigte	20.225	405	2,0%	277.602	4.993	1,8%	1.741.328	35.735	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	22.138	366	1,7%	301.083	3.214	1,1%	1.878.594	25.851	1,4%
	Arbeitslosenquote	8,6%	-0,3%	-	7,8%	-0,7%	-	7,3%	-0,6%	-
Männer	Arbeitslose	2.235	-193	-7,9%	28.996	-3.743	-11,4%	174.841	-17.984	-9,3%
	Unselbständig Beschäftigte	23.104	548	2,4%	342.585	7.980	2,4%	2.000.156	50.453	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	25.339	355	1,4%	371.581	4.238	1,2%	2.174.997	32.469	1,5%
	Arbeitslosenquote	8,8%	-0,9%	-	7,8%	-1,1%	-	8,0%	-1,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	4.149	-232	-5,3%	52.478	-5.521	-9,5%	312.107	-27.868	-8,2%
	Unselbständig Beschäftigte	43.328	953	2,2%	620.186	12.973	2,1%	3.741.484	86.188	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	47.477	721	1,5%	672.664	7.452	1,1%	4.053.591	58.319	1,5%
	Arbeitslosenquote	8,7%	-0,6%	-	7,8%	-0,9%	-	7,7%	-0,8%	-
	offene Stellen	358	98	37,8%	11.097	2.693	32,0%	71.545	14.691	25,8%
	Stellenandrangziffer	11,6	-5,3	-	4,7	-2,2	-	4,4	-1,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	4,4%	-0,6%	4,3%	-0,9%	4,3%	-0,8%
304-Baden neu	8,6%	-0,9%	9,9%	-1,0%	9,3%	-0,9%
306-Bruck/Leitha	7,1%	-0,2%	6,9%	-0,7%	7,0%	-0,5%
308-Gänserndorf	8,6%	-0,3%	8,8%	-0,9%	8,7%	-0,6%
311-Gmünd	8,2%	-1,0%	9,1%	-1,1%	8,7%	-1,1%
312-Hollabrunn	6,1%	-0,5%	6,9%	-0,9%	6,5%	-0,7%
313-Horn	4,6%	-0,4%	5,5%	-0,9%	5,1%	-0,7%
314-Korneuburg	5,9%	-0,3%	6,3%	-1,0%	6,1%	-0,7%
315-Krems	6,4%	-0,3%	7,2%	-0,9%	6,8%	-0,6%
316-Lilienfeld	6,6%	-0,7%	7,1%	-1,7%	6,8%	-1,2%
317-Melk	3,9%	-0,3%	4,7%	-0,6%	4,3%	-0,5%
319-Mistelbach	6,1%	-0,5%	6,9%	-0,9%	6,6%	-0,7%
321-Mödling	6,5%	-0,7%	7,3%	-1,1%	6,9%	-0,9%
323-Neunkirchen	8,8%	-0,4%	9,3%	-1,1%	9,0%	-0,8%
326-St. Pölten	7,1%	-0,8%	8,5%	-1,0%	7,9%	-0,9%
328-Scheibbs	3,2%	-0,3%	4,2%	-0,7%	3,8%	-0,5%
329-Schwechat	7,3%	-0,8%	7,7%	-1,2%	7,5%	-1,0%
331-Tulln	5,1%	-0,7%	5,8%	-0,8%	5,5%	-0,7%
332-Waidhofen/Thaya	5,8%	-0,6%	6,6%	-0,8%	6,2%	-0,7%
333-Waidhofen/Ybbs	3,3%	-0,6%	3,5%	-1,0%	3,4%	-0,8%
334-Wr. Neustadt	10,0%	-0,9%	9,5%	-1,7%	9,7%	-1,3%
335-Zwettl	4,4%	-0,7%	5,9%	-0,8%	5,2%	-0,8%
Niederösterreich	7,8%	-0,7%	7,8%	-1,1%	7,8%	-0,9%
Österreich	7,3%	-0,6%	8,0%	-1,0%	7,7%	-0,8%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	911	-113	-11,0%	1.053	-218	-17,1%	1.963	-330	-14,4%
304-Baden neu	2.623	-237	-8,3%	3.348	-302	-8,3%	5.971	-539	-8,3%
306-Bruck/Leitha	733	-10	-1,4%	798	-76	-8,7%	1.531	-86	-5,3%
308-Gänserndorf	1.913	-39	-2,0%	2.235	-193	-7,9%	4.149	-232	-5,3%
311-Gmünd	571	-74	-11,4%	766	-105	-12,1%	1.337	-179	-11,8%
312-Hollabrunn	612	-36	-5,6%	785	-101	-11,4%	1.397	-138	-9,0%
313-Horn	272	-24	-8,2%	381	-67	-15,0%	653	-91	-12,3%
314-Korneuburg	1.168	-51	-4,2%	1.349	-195	-12,6%	2.517	-246	-8,9%
315-Krems	1.073	-45	-4,1%	1.338	-157	-10,5%	2.411	-202	-7,7%
316-Lilienfeld	329	-34	-9,5%	427	-101	-19,2%	756	-136	-15,2%
317-Melk	633	-37	-5,5%	903	-117	-11,5%	1.537	-154	-9,1%
319-Mistelbach	957	-69	-6,7%	1.239	-164	-11,7%	2.197	-233	-9,6%
321-Mödling	1.656	-154	-8,5%	1.926	-261	-11,9%	3.582	-415	-10,4%
323-Neunkirchen	1.524	-61	-3,8%	1.874	-210	-10,1%	3.398	-271	-7,4%
326-St. Pölten	2.795	-263	-8,6%	3.682	-425	-10,3%	6.477	-688	-9,6%
328-Scheibbs	260	-22	-7,9%	411	-65	-13,7%	671	-88	-11,5%
329-Schwechat	943	-81	-7,9%	1.115	-156	-12,2%	2.058	-236	-10,3%
331-Tulln	1.135	-126	-10,0%	1.397	-159	-10,2%	2.532	-285	-10,1%
332-Waidhofen/Thaya	284	-28	-9,0%	384	-53	-12,2%	668	-81	-10,8%
333-Waidhofen/Ybbs	180	-29	-13,9%	238	-68	-22,3%	418	-97	-18,9%
334-Wr. Neustadt	2.553	-187	-6,8%	2.764	-462	-14,3%	5.317	-649	-10,9%
335-Zwettl	355	-57	-13,9%	583	-86	-12,9%	938	-144	-13,3%
Niederösterreich	23.482	-1.778	-7,0%	28.996	-3.743	-11,4%	52.478	-5.521	-9,5%
Österreich	137.266	-9.884	-6,7%	174.841	-17.984	-9,3%	312.107	-27.868	-8,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	104	-22	-17,7%	131	-25	-16,1%	236	-48	-16,8%
304-Baden neu	238	-34	-12,4%	351	-24	-6,4%	589	-58	-8,9%
306-Bruck/Leitha	54	-12	-18,5%	86	-19	-17,7%	140	-31	-18,0%
308-Gänserndorf	181	-34	-15,7%	231	-51	-18,1%	412	-85	-17,0%
311-Gmünd	50	-13	-21,3%	84	-9	-10,1%	133	-23	-14,6%
312-Hollabrunn	63	-4	-5,6%	90	-19	-17,6%	153	-23	-13,0%
313-Horn	31	-10	-24,2%	49	-10	-17,2%	79	-20	-20,0%
314-Korneuburg	96	-18	-15,8%	154	-24	-13,3%	250	-42	-14,3%
315-Krems	107	-5	-4,8%	145	-24	-14,1%	252	-29	-10,4%
316-Lilienfeld	34	-9	-21,6%	43	-15	-26,0%	77	-24	-24,1%
317-Melk	83	-5	-5,5%	120	-9	-7,3%	203	-14	-6,5%
319-Mistelbach	96	-11	-10,7%	126	-47	-27,2%	222	-59	-20,9%
321-Mödling	102	-27	-21,2%	154	-32	-17,4%	256	-60	-18,9%
323-Neunkirchen	120	-14	-10,5%	169	-45	-21,1%	289	-59	-17,0%
326-St. Pölten	245	-42	-14,5%	371	-51	-12,1%	616	-93	-13,1%
328-Scheibbs	35	3	9,5%	56	-10	-15,2%	91	-7	-7,2%
329-Schwechat	82	-2	-2,0%	102	-34	-24,7%	184	-35	-16,1%
331-Tulln	114	-21	-15,4%	157	-24	-13,1%	271	-44	-14,1%
332-Waidhofen/Thaya	21	-5	-20,2%	35	-9	-20,6%	57	-15	-20,4%
333-Waidhofen/Ybbs	23	-2	-9,4%	34	-14	-28,5%	58	-16	-21,8%
334-Wr. Neustadt	224	-37	-14,1%	292	-72	-19,7%	516	-108	-17,3%
335-Zwettl	43	-10	-18,4%	79	-22	-21,6%	121	-31	-20,5%
Niederösterreich	2.145	-335	-13,5%	3.058	-588	-16,1%	5.203	-923	-15,1%
Österreich	13.574	-1.956	-12,6%	18.870	-3.356	-15,1%	32.444	-5.312	-14,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	312	0	0,0%	389	-84	-17,8%	701	-84	-10,7%
304-Baden neu	865	-19	-2,2%	1.361	-57	-4,0%	2.226	-77	-3,3%
306-Bruck/Leitha	245	14	6,3%	324	-17	-4,9%	569	-2	-0,4%
308-Gänserndorf	610	30	5,2%	863	-94	-9,9%	1.473	-64	-4,2%
311-Gmünd	212	-29	-12,0%	313	-38	-10,9%	524	-67	-11,4%
312-Hollabrunn	207	4	2,2%	328	-38	-10,3%	535	-33	-5,8%
313-Horn	95	2	2,4%	143	-22	-13,0%	238	-19	-7,5%
314-Korneuburg	442	31	7,6%	570	-67	-10,5%	1.012	-36	-3,4%
315-Krems	399	-4	-0,9%	564	-37	-6,2%	963	-41	-4,1%
316-Lilienfeld	120	3	2,6%	185	-28	-13,1%	305	-25	-7,5%
317-Melk	203	-12	-5,5%	340	-32	-8,6%	543	-44	-7,5%
319-Mistelbach	349	3	0,8%	540	-33	-5,7%	889	-30	-3,3%
321-Mödling	598	-28	-4,4%	818	-39	-4,5%	1.416	-67	-4,5%
323-Neunkirchen	542	25	4,8%	763	-22	-2,8%	1.305	3	0,2%
326-St. Pölten	911	-22	-2,3%	1.388	-98	-6,6%	2.298	-119	-4,9%
328-Scheibbs	85	-9	-9,6%	145	-20	-11,8%	230	-29	-11,0%
329-Schwechat	317	-11	-3,3%	426	-36	-7,7%	743	-46	-5,9%
331-Tulln	398	20	5,3%	572	-28	-4,7%	970	-8	-0,8%
332-Waidhofen/Thaya	116	6	5,8%	166	-9	-5,0%	282	-2	-0,8%
333-Waidhofen/Ybbs	57	-14	-19,7%	80	-20	-20,0%	137	-34	-19,9%
334-Wr. Neustadt	743	-24	-3,1%	1.027	-69	-6,3%	1.770	-93	-5,0%
335-Zwettl	124	-10	-7,3%	215	-23	-9,6%	340	-33	-8,8%
Niederösterreich	7.950	-41	-0,5%	11.518	-909	-7,3%	19.468	-950	-4,7%
Österreich	38.328	-870	-2,2%	59.146	-3.746	-6,0%	97.473	-4.616	-4,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.444	-32	-0,9%	4.058	-331	-7,5%	7.502	-363	-4,6%
304-Baden neu	6.379	195	3,2%	7.428	124	1,7%	13.807	319	2,4%
306-Bruck/Leitha	1.868	-65	-3,4%	2.170	-91	-4,0%	4.038	-156	-3,7%
308-Gänserndorf	4.399	63	1,5%	5.130	-146	-2,8%	9.529	-83	-0,9%
311-Gmünd	1.478	88	6,3%	2.028	-41	-2,0%	3.506	47	1,4%
312-Hollabrunn	1.728	-15	-0,9%	2.165	-122	-5,3%	3.893	-137	-3,4%
313-Horn	1.034	-64	-5,8%	1.480	-3	-0,2%	2.514	-67	-2,6%
314-Korneuburg	3.309	41	1,3%	3.651	-127	-3,4%	6.960	-86	-1,2%
315-Krems	3.081	-7	-0,2%	3.856	-123	-3,1%	6.937	-130	-1,8%
316-Lilienfeld	1.087	53	5,1%	1.331	-144	-9,8%	2.418	-91	-3,6%
317-Melk	2.645	-161	-5,7%	4.135	-240	-5,5%	6.780	-401	-5,6%
319-Mistelbach	2.517	2	0,1%	3.202	-78	-2,4%	5.719	-76	-1,3%
321-Mödling	3.847	14	0,4%	4.690	239	5,4%	8.537	253	3,1%
323-Neunkirchen	3.514	74	2,2%	4.236	-275	-6,1%	7.750	-201	-2,5%
326-St. Pölten	7.385	156	2,2%	9.383	-283	-2,9%	16.768	-127	-0,8%
328-Scheibbs	1.208	27	2,3%	2.059	-75	-3,5%	3.267	-48	-1,4%
329-Schwechat	2.552	100	4,1%	2.911	83	2,9%	5.463	183	3,5%
331-Tulln	3.457	-13	-0,4%	4.171	-28	-0,7%	7.628	-41	-0,5%
332-Waidhofen/Thaya	834	-59	-6,6%	1.180	-66	-5,3%	2.014	-125	-5,8%
333-Waidhofen/Ybbs	882	-3	-0,3%	1.187	-200	-14,4%	2.069	-203	-8,9%
334-Wr. Neustadt	6.142	390	6,8%	7.520	362	5,1%	13.662	752	5,8%
335-Zwettl	1.215	-57	-4,5%	2.223	-209	-8,6%	3.438	-266	-7,2%
Niederösterreich	64.005	727	1,1%	80.194	-1.774	-2,2%	144.199	-1.047	-0,7%
Österreich	433.728	-7.217	-1,6%	544.985	-24.486	-4,3%	978.713	-31.703	-3,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.892	-281	-6,7%	4.647	-679	-12,7%	8.539	-960	-10,1%
304-Baden neu	8.106	132	1,7%	9.152	62	0,7%	17.258	194	1,1%
306-Bruck/Leitha	2.422	4	0,2%	2.708	-94	-3,4%	5.130	-90	-1,7%
308-Gänserndorf	5.591	200	3,7%	6.438	78	1,2%	12.029	278	2,4%
311-Gmünd	1.836	65	3,7%	2.429	26	1,1%	4.265	91	2,2%
312-Hollabrunn	2.205	137	6,6%	2.701	54	2,0%	4.906	191	4,1%
313-Horn	1.220	-66	-5,1%	1.745	-46	-2,6%	2.965	-112	-3,6%
314-Korneuburg	4.094	132	3,3%	4.447	-40	-0,9%	8.541	92	1,1%
315-Krems	3.727	29	0,8%	4.634	-73	-1,6%	8.361	-44	-0,5%
316-Lilienfeld	1.250	-59	-4,5%	1.606	-177	-9,9%	2.856	-236	-7,6%
317-Melk	3.127	-267	-7,9%	4.758	-516	-9,8%	7.885	-783	-9,0%
319-Mistelbach	3.031	-60	-1,9%	3.989	-4	-0,1%	7.020	-64	-0,9%
321-Mödling	4.804	143	3,1%	5.638	249	4,6%	10.442	392	3,9%
323-Neunkirchen	4.230	32	0,8%	5.192	-349	-6,3%	9.422	-317	-3,3%
326-St. Pölten	9.030	77	0,9%	11.410	-229	-2,0%	20.440	-152	-0,7%
328-Scheibbs	1.400	-57	-3,9%	2.329	-158	-6,4%	3.729	-215	-5,5%
329-Schwechat	3.240	140	4,5%	3.590	176	5,2%	6.830	316	4,9%
331-Tulln	4.124	-36	-0,9%	4.895	-37	-0,8%	9.019	-73	-0,8%
332-Waidhofen/Thaya	1.029	-67	-6,1%	1.415	-80	-5,4%	2.444	-147	-5,7%
333-Waidhofen/Ybbs	935	-84	-8,2%	1.323	-233	-15,0%	2.258	-317	-12,3%
334-Wr. Neustadt	7.977	455	6,0%	9.506	348	3,8%	17.483	803	4,8%
335-Zwettl	1.437	-31	-2,1%	2.629	-199	-7,0%	4.066	-230	-5,4%
Niederösterreich	78.707	538	0,7%	97.181	-1.921	-1,9%	175.888	-1.383	-0,8%
Österreich	501.468	-11.128	-2,2%	632.219	-29.772	-4,5%	1.133.687	-40.900	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	304	-4	-1,4%	238	-37	-13,4%	542	-41	-7,1%
304-Baden neu	484	26	5,6%	426	3	0,6%	909	28	3,2%
306-Bruck/Leitha	135	8	6,6%	134	-5	-3,7%	269	3	1,2%
308-Gänserndorf	436	22	5,3%	373	18	4,9%	809	40	5,1%
311-Gmünd	149	-1	-0,6%	111	-8	-6,5%	260	-9	-3,2%
312-Hollabrunn	183	17	10,3%	139	-2	-1,4%	322	15	4,9%
313-Horn	91	-5	-5,2%	92	-8	-7,9%	183	-13	-6,6%
314-Korneuburg	274	7	2,5%	229	7	3,2%	504	14	2,8%
315-Krems	220	-12	-5,2%	192	12	6,5%	413	0	-0,1%
316-Lilienfeld	102	8	8,5%	89	-7	-7,6%	190	1	0,4%
317-Melk	173	-22	-11,5%	160	-14	-8,2%	332	-37	-10,0%
319-Mistelbach	221	-2	-0,8%	142	-24	-14,7%	362	-26	-6,7%
321-Mödling	317	-16	-4,9%	280	-10	-3,6%	597	-27	-4,3%
323-Neunkirchen	316	13	4,3%	298	-42	-12,3%	614	-29	-4,5%
326-St. Pölten	648	4	0,6%	584	-35	-5,6%	1.231	-31	-2,4%
328-Scheibbs	98	4	4,2%	61	-14	-19,2%	159	-10	-6,2%
329-Schwechat	218	26	13,2%	197	27	15,6%	415	52	14,3%
331-Tulln	223	2	1,0%	180	-23	-11,2%	403	-21	-4,8%
332-Waidhofen/Thaya	88	-6	-6,5%	66	4	6,9%	154	-2	-1,2%
333-Waidhofen/Ybbs	60	-4	-5,5%	45	-24	-34,7%	105	-27	-20,8%
334-Wr. Neustadt	530	34	7,0%	488	16	3,4%	1.018	50	5,2%
335-Zwettl	101	-4	-3,4%	59	-17	-22,4%	160	-20	-11,3%
Niederösterreich	5.369	95	1,8%	4.581	-185	-3,9%	9.950	-90	-0,9%
Österreich	34.800	-497	-1,4%	33.938	-2.863	-7,8%	68.739	-3.360	-4,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		308-Gänserndorf			Niederösterreich			Österreich		
		2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	4.399	63	1,5%	64.005	727	1,1%	433.728	-7.217	-1,6%
	Abgänge	5.591	200	3,7%	78.707	538	0,7%	501.468	-11.128	-2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	174	6	-	154	3	-	124	-2	-
	Betroffenheit	4.640	10	0,2%	64.676	-1.350	-2,0%	400.075	-9.816	-2,4%
Männer	Zugänge	5.130	-146	-2,8%	80.194	-1.774	-2,2%	544.985	-24.486	-4,3%
	Abgänge	6.438	78	1,2%	97.180	-1.922	-1,9%	632.218	-29.773	-4,5%
	durchschnittl. Verweildauer	175	6	-	157	7	-	126	-1	-
	Betroffenheit	5.685	-131	-2,3%	83.041	-4.695	-5,4%	518.077	-25.457	-4,7%
Gesamt	Zugänge	9.529	-83	-0,9%	144.199	-1.047	-0,7%	978.713	-31.703	-3,1%
	Abgänge	12.029	278	2,4%	175.887	-1.384	-0,8%	1.133.686	-40.901	-3,5%
	durchschnittl. Verweildauer	174	6	-	156	5	-	125	-2	-
	Betroffenheit	10.323	-123	-1,2%	147.710	-6.050	-3,9%	918.119	-35.270	-3,7%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	308-Gänserndorf			Niederösterreich			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	412	-17,0%	10%	5.203	-15,1%	10%	32.444	-14,1%	10%
25 bis 44 Jahre	1.782	-1,7%	43%	21.655	-11,0%	41%	146.299	-8,3%	47%
ab 45 Jahre	1.955	-5,6%	47%	25.619	-7,0%	49%	133.364	-6,5%	43%
InländerInnen	3.253	-5,5%	78%	41.917	-10,1%	80%	216.248	-10,1%	69%
AusländerInnen	895	-4,7%	22%	10.561	-7,2%	20%	95.859	-3,5%	31%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	409	0,3%	10%	6.487	-4,6%	12%	40.439	-7,8%	13%
mit EZ - Sonstige	116	-22,1%	3%	1.365	4,1%	3%	4.328	6,1%	1%
Pflichtschulausbildung	1.854	-4,6%	45%	21.984	-10,3%	42%	137.844	-8,9%	44%
Lehrausbildung	1.545	-6,4%	37%	18.810	-9,8%	36%	97.962	-10,1%	31%
Mittlere Ausbildung	278	-3,8%	7%	3.600	-8,7%	7%	16.532	-7,0%	5%
Höhere Ausbildung	329	-6,8%	8%	5.190	-7,4%	10%	34.458	-4,8%	11%
Akademische Ausbildung	134	1,4%	3%	2.692	-4,1%	5%	24.183	-0,9%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	1.723	-7,7%	42%	19.267	-15,8%	37%	97.108	-13,8%	31%
LZAL > 12 Monate	1.014	-9,3%	24%	11.245	-15,8%	21%	50.644	-13,5%	16%
Gesamt	4.149	-5,3%	100%	52.478	-9,5%	100%	312.107	-8,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	308-Gänserndorf			Niederösterreich			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	358	98	37,8%	11.097	2.693	32,0%	71.545	14.691	25,8%
OS nicht sofort verfügbar	87	-18	-16,7%	1.230	-592	-32,5%	16.005	-2.778	-14,8%
Zugänge OS	2.717	155	6,0%	78.249	141	0,2%	529.589	-2.911	-0,5%
Abgänge OS	2.710	248	10,1%	77.667	2.483	3,3%	520.392	852	0,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	45	8	-	48	12	-	46	9	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	96	-2	-1,8%	1.049	41	4,1%	6.205	51	0,8%
darunter Frauen	39	4	12,4%	420	15	3,7%	2.527	49	2,0%
darunter Männer	58	-6	-9,4%	629	26	4,3%	3.678	2	0,0%
LS nicht sofort verfügbar	42	6	17,9%	345	14	4,3%	3.454	46	1,3%
darunter Frauen	16	5	46,3%	127	1	0,7%	1.392	7	0,5%
darunter Männer	26	1	5,1%	219	13	6,4%	2.062	39	1,9%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	11	-1	-7,6%	697	183	35,6%	5.479	829	17,8%
OL nicht sofort verfügbar	26	-7	-21,9%	1.034	23	2,2%	10.315	233	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	308-Gänserndorf			Niederösterreich			Österreich		
	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	139	51,1%	39%	4.049	42,0%	36%	26.031	29,8%	36%
Lehrausbildung	164	26,1%	46%	5.180	23,6%	47%	33.666	18,8%	47%
Mittlere Ausbildung	18	56,5%	5%	470	50,8%	4%	2.031	53,0%	3%
Höhere Ausbildung	22	43,9%	6%	933	28,6%	8%	6.366	32,2%	9%
Akademische Ausbildung	16	37,5%	4%	463	43,1%	4%	3.430	49,4%	5%
Bestand gesamt	358	37,8%	100%	11.097	32,0%	100%	71.545	25,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.365	-8,5%	50%	36.948	-11,9%	48%	257.931	-13,3%	50%
31 bis 90 Tage	979	33,9%	36%	29.352	7,5%	38%	192.241	7,3%	37%
91 bis 180 Tage	291	51,6%	11%	8.708	70,7%	11%	54.653	58,6%	11%
mehr als 180 Tage	75	56,3%	3%	2.659	218,8%	3%	15.567	85,4%	3%
Abgänge gesamt	2.710	10,1%	100%	77.667	3,3%	100%	520.392	0,2%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials